Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierseitige „Sonntägliche Unterhaltungsblatt“ und das achtseitige illustrierte Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen“ gratis beigelegt. Preis vierteljährlich durch den Zeitungsboten ins Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,25 Mark, von der Post abgeholt 1,25 Mark, durch den Postboten in's Haus gebracht 1,67 Mark.

Organ der Zentrumspartei.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Dr. jur. Gg. Böckmann in Bocholt.

Fernsprech-Anschluß Nr. 92.

Anzeigen kosten die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt. Anzeigen-Annahme jedesmal bis Nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wolle man uns jedoch möglichst Vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Petitzeile 30 Pfg.

Nr. 344. Druck und Verlag von J. & A. Temming in Bocholt. **Samstag, 20. Dezember 1902.** Für den Reklamen- und Anzeigenteil verantwortlich: A. Temming in Bocholt. **31. Jahrgang.**

Wochenrundschau.

*** Bocholt, 18. Dez.

Die Zollvorlage ist fertig. Am Sonntag früh 4½ Uhr hat sie der Reichstag nach einer fast 19 stündigen Sitzung mit 202 gegen 100 Stimmen angenommen. Der Abg. Antrick (Soz.) versuchte durch eine Dauerrede von 8 Stunden die Entscheidung vergebens aufzuhalten. Der Ausdauer und Entschlossenheit der Mehrheit ward die Palme des Sieges. Der Reichskanzler sprach die Zustimmung der Regierung zu dem Kompromiß aus. Graf Hompesch verlas die Gründe, die das Zentrum veranlassen namentlich im Interesse der Landwirtschaft, dem Kompromiß beizutreten. Mit besonderer Genugtuung kann es das Zentrum erfüllen, daß die von ihm angeregte Aufhebung der städtischen Mehl- und Schlachtsteuern und die Verwendung der Mehrerträge aus den Lebensmittelzöllen zur Witwen- und Waisenversorgung beschlossen worden ist. Ueber Resolutionen, betr. die Vieh- und Fleischzölle, will der Reichstag nach den Weihnachtsferien beraten. Diese begannen am 14. Dez. und dauern bis zum 16. Januar.

Der engere Vorstand des Bundes der Landwirte hat ein Rundschreiben erlassen, worin die Mehrheit des Reichstags bezichtigt wird, die Landwirte verraten zu haben. Erfolg werden die Herren, die sich als einzige Freunde der Landwirtschaft hinstellen, mit dieser Bauernfängerei nicht haben, dies beweisen die Mengen von Zustimmungskundgebungen, die das Zentrum aus allen Landesteilen für seine Haltung erhält. Uebrigens haben von den Mitgliedern des Bundes im Reichstage 49 für den Zolltarif gestimmt.

Die Blamage der Linken, die sich vermessen hatte, den Zolltarif zu Fall zu bringen, ist dem Volke nicht verborgen geblieben. Die Nachwahl im Wahlkreise Liegnitz, die ein Volksgericht gegen die Freisinnige Volkspartei werden sollte, hat der Sozialdemokratie ein Minus von 782 Stimmen gebracht. Es ist Stichwahl notwendig, aus der der Freisinnige sicher als Sieger hervorgehen wird.

Der Kaiser hat dem Reichskanzler und den Staatssekretären Grafen v. Posadowsky und v. Thielmann hohe Auszeichnungen wegen des Zustandekommens der Zolltarifvorlage gemacht.

In Oesterreich steht der Abschluß des Ausgleichs zwischen den beiden Reichshälften bevor. Hat unser Zolltarif zu dem Friedensschluß beigetragen?

In Frankreich ist der Ausstand der Seeleute und Hafenarbeiter in Marseille gescheitert. Man hätte am liebsten wieder einen allgemeinen Ausstand proklamiert.

In England ist die Unterrichtsvorlage nun doch noch nicht unter Dach und Fach. Das Oberhaus hat wegen gewisser Kostenfragen Abänderungen beschlossen, denen Unterhaus und Regierung widersprechen.

Rußland will auf der Balkanhalbinsel Ruhe haben, nachdem der Sultan Reformen zugestimmt hat. Den Regierungen in Bulgarien und Serbien ist anbefohlen, die mazedonischen Komitees in Schach zu halten.

In Venezuela verleitete Präsident Castro die Bevölkerung zu verschiedenen Torheiten, denen die Strafe auf dem Fuße folgte. So wurde Puerto Cabello bombardiert. Die, wie gemeldet, in den Grund gebohrten Schiffe waren alte Kasten, die nicht mehr seetüchtig waren und nicht mitgenommen werden konnten. Castro möchte jetzt, da die Rebellen im eigenen Lande seine Herrschaft erneut bedrohen, ein Schiedsgericht über die Ansprüche der Mächte, denen sich jetzt auch Italien angeschlossen hat, entscheiden lassen. Dieser Schritt dürfte zu spät erfolgt sein. Deutschland und England verlangen auf unbedingtes Nachgeben.

Politische Nachrichten.

Berlin, 19. Dez.

(*) **Der bedrohte Dreibund.** Man schreibt aus London unter dem 16. Dezember 1902: Der „Daily Expreß“ läßt sich aus Wien unter dem 15. Dezember die folgende „hochinteressante“ Meldung telegraphieren: „Der Besuch des russischen Ministers Graf Lamsdorff in Wien wird hier in eingeweihten Kreisen als ein Ereignis von der größten politischen Bedeutung uud als die unausbleibliche austro-russische Antwort auf die Annahme des neuen Deutschen Zolltarifs bezeichnet. Dieser Ministerbesuch besagt deutlich, daß Oesterreich und Rußland gemeinsame Vergeltungsmaßregeln mit Bezug auf den neuen Deutschen Tarif in Szene zu setzen beabsichtigen, und zwar will man wissen, daß dies der Anfang eines allgemeinen Boycotts sein wird, den alle europäischen Länder, die unter dem neuen Tarif zu leiden haben, gegen Deutschland bilden werden. Auf jeden Fall und unzweifelhaft gibt der Tarif der Triple-Allianz den Todesstoß, denn Oesterreich und Deutschland können nicht politische Verbündete bleiben, wenn sie durch Deutschland kommerzielle Antagonisten geworden sind. Andererseits müssen die gemeinsamen kommerziellen Interessen Oesterreichs und Rußlands intimere politische Beziehungen zwischen diesen beiden Ländern bewirken, und so wird sich in Bälde ein vollständiger Wechsel in der politischen Situation Europas entwickeln, durch welchen Deutschland vollständig isoliert werden wird. — Der kluge Kaiser von Deutschland hat diesen bedeutsamen Wechsel vorausgesehen, und deshalb vor kurzer Zeit Alles getan, um sich die Freundschaft Großbritanniens auf jeden Fall zu sichern.“ — Phrasen!

(*) Der bayerische Ministerpräsident v. Crailsheim hat, wie die Kreuzzeitung erfährt, in einem sehr warm gehaltenen Schreiben den **Reichskanzler Grafen Bülow** dazu beglückwünscht, daß unter seiner einsichtsvollen und tatkräftigen Leitung die Zolltarifvorlage nach schwierigen Verhandlungen zu einem befriedigenden und für die Nation hoffnungsvollen Abschluß gebracht worden ist. Auch der sächsische Ministerpräsident v. Metzsch beglückwünschte den Kanzler in herzlichen Worten zum Gelingen der Tarifaktion. Zahlreiche Gratulationen liefen von den hier akkreditierten Diplomaten und Bundesratsbevollmächtigten ein, sowie von den Oberpräsidenten und vielen Vereinen. Auch humoristische Glückwünsche in Form von Gedichten usw. fehlen nicht. — Es will uns fast scheinen, als ob man die Verdienste des Reichskanzlers um das Zustandekommen der Zollvorlage denn doch etwas zu hoch einschätzt. Ohne die Herren Bachem, Spahn, Kardorff und Bassermann und ohne — die Sozialdemokraten hätte er das Werk sicherlich nicht zustande gebracht.

(*) **Zu der Rede des Herrn Oekonomierats Winkelmann** auf der Hauptversammlung des Westfälischen Bauernvereins (Vergleiche Nr. 338 des „Bocholter Volksblattes“) bemerkt die Kreuzzeitung: Auf die Einzelheiten brauchen wir hier um so weniger zurückzukommen, als sie sich mit unseren eigenen Darlegungen über den Gegenstand in allen wesentlichen Punkten decken. Dementsprechend mußte der Vortragende auch zu den gleichen Schlußfolgerungen gelangen, die die Zustimmung zu dem Vorgehen der Mehrheitsparteien bedingten. Wie wir, sieht er ein, daß das Erreichte tatsächlich manche Vorteile bringt und es deshalb berechtigt erscheinen läßt, was die Hauptversammlung des Westfälischen Bauernvereins getan hat, indem sie das Verhalten der Mehrheitsparteien einstimmig guthieß. Wenn die Zentrumspresse darüber Genutuung empfindet, so ist das ganz in der Ordnung. Dem Westfälischen Bauernverein als der ältesten Organisation dieser Art, die schon vor einem Menschenalter die Interessen der Landwirtschaft unter höchst ungünstigen Umständen auf das nachdrücklichste und wirksamste vertreten hat, wird niemand zutrauen, daß er diese Interessen jetzt vernachlässigen und preisgeben werde. Wir dürfen deshalb wohl die Hoffnung aussprechen, daß sein Beispiel bei den verwandten Vereinigungen mehr und mehr Nachfolge finden werde, da es, wie Oekonomierat Winkelmann auf der erwähnten Versammlung ausdrücklich betonte, im höchsten Grade unwahrscheinlich ist, daß der kommende Reichstag, seiner Zusammensetzung nach, geneigt sein werde, mehr für die Landwirtschaft zu tun als der gegenwärtige. Jede Agitation, die darauf gerichtet wäre, erhebliche größere Zugeständnisse zu erlangen, würde also auf unübersteigliche Hindernisse stoßen und könnte das Zusammenhalten der positiven Parteien, dessen wir bei den Wahlen zum Reichstag dringend bedürfen werden, nur in einem vom Standpunkte der grundsätzlichen Gegner höchst erwünschten Maße erschweren.

* **München**, 17. Dez. Der „Germania“ zufolge überbrachte am Dienstag der apostolische Nuntius in München Macchi dem Freiherrn von Hertling im Auftrage des Papstes die Insignien des Großkreuzes des Gregorius-Ordens zugleich mit einem herzlichen Schreiben des Kardinals Rampolla, das in rühmenden Worten die Verdienste des Freiherrn von Hertling um das Zustandekommen der katholischen Fakultät Straßburg hervorhebt. „Im Verlaufe der Verhandlungen,“ schreibt Rampolla, „bin ich es gewesen, der besser als irgend ein anderer den Eifer und die gute Absicht konstatieren konnte, welche Sie dabei an den Tag gelegt. Ich besitze somit gleichsam ein Anrecht auf das Vergnügen, mitzuwirken, daß das Andenken an jene Verhandlungen nicht verwischt werde.“

* **Wien**, 18. Dez. Die von Vertretern der Jungtschechenpartei auf die Verständigungsvorschläge der deutsch-böhmischen Abgeordneten erteilte Antwort betont, daß vor allem durch die Lösung der Sprachenfrage ein Terrain freigemacht werden müsse für eine Regelung der übrigen Fragen. Zur Regelung der Sprachenfrage bedürfe es aber nur eines festen Entschlusses der Regierung, die geltenden Gesetze durchzusetzen und die Ansicht aufzugeben, daß die Bewilligung der tschechischen Amtssprache eine Konzession seitens der Deutschen sei. Zur Lösung aller übrigen Fragen würden die tschechischen Abgeordneten gern die Hand bieten, ohne dafür Konzessionen zu erwarten oder zu bieten. Die Tschechen sind bereit, mit den Deutschen in Verhandlungen zu treten.

* **Wien**, 18. Dez. (Abgeordnetenhaus.) In Beantwortung verschiedener Anfragen über den Stand der Ausgleichsverhandlungen erklärt der Ministerpräsident, beide Regierungen hätten einen neuen Zolltarif, sowie ein Zoll- und Handelsbündnis vereinbart. Ueber einzelne Punkte seien sie noch nicht einig, doch werde die Entscheidung bald folgen. Bis dahin sei die Regierung nicht in der Lage, den Zolltarif zu veröffentlichen.

* **Wien**, 18. Dez. Dem „Fremdenblatt“ zufolge bestätigt sich der Rücktritt des Kriegsministers v. Krieghammer.

* **Paris**, 18. Dez. Frankreich forderte am 8. November von der Regierung Perus 16 071 940 Frcs., die gemäß dem Spruche des Schiedsgerichtshofes in Lausanne der Firma Gebrüder Dreyfus-Paris zustehen. Da die Regierung von Peru leider nicht antwortete, wird die französische Gesandtschaft wahrscheinlich am Donnerstag ihre Forderung in strengerer Form wiederholen.

* **Paris**, 18. Dez. Der Ministerpräsident verhängte über den Bischof von Nizza die Gehaltssperre, weil er in mehreren Blättern öffentlich erklärt hatte, daß nur er der Urheber der bekannten Petition an das Parlament in Sachen der Kongregation sei und sich deshalb wundere, daß er nicht mit der Gehaltssperre bestraft worden sei.

Lebenswege.

Erzählung von Klara Wilhelmi.

21) (Nachdruck verboten.)

Martha bereute, ihre Freude so offen gezeigt zu haben, denn plötzlich tönten die Worte in ihren Ohren: „Nur zu seinem Vergnügen“. Sie beantwortete deshalb seine letzte Frage nicht, erzählte nur, wie sie zur Apotheke haben gehen wollen und, um von Bergen nicht zu begegnen, in einer Seitengasse einbiegend von den Betrunkenen umzingelt worden sei. Curt führte Martha wieder auf die breite, erleuchtete Straße, wo sie auch bald die Apotheke fanden.

Auf dem Heimwege richtete Curt mancherlei Fragen an seine Begleiterin, welche sie aber nur höchst einsilbig beantwortete. Den jungen Mann befremdete dies, denn vorhin hatte sie die Freude über sein Erscheinen zu deutlich erkennen gegeben. Nach dem glänzend bestandenen Examen war Curt zuerst zu seinen Eltern gereist, hatte sich aber nur einige Tage dort aufgehalten, weil er, bevor er sich zur Kreisstadt begab, an deren Gericht er als Referendar einzutreten beabsichtigte, noch einige Tage in Martha's Heimat zubringen wollte. Dort fand er die Geliebte nicht und setzte am folgenden Tage seine Reise fort zur Residenz, wo er gleich bei seiner Ankunft Martha's Hilferuf auf der Straße vernahm. Wie glücklich war er, sie aus der unangenehmen Lage zu befreien; wie freudig hatte sein Herz gepocht, als sie jubelnd ihn erkannte. Weshalb war sie denn nun plötzlich so still, so kalt, so fremd? Verstimmt ging Curt an der Seite des Mädchens, das sein ganzes Herz und alle seine Gedanken ausfüllte, und dessen eigentümliches Benehmen er sich nicht zu deuten vermochte. War er Marthas Herzen fremd geworden? Hatte der freudige Aufschrei seiner Person gegolten oder ihrer Rettung aus der unangenehmen Lage? Er hoffte jedoch, da er einige Tage in der Residenz zu verweilen gedachte, daß sich während dieser Zeit Gelegenheit darbieten würde, den Grund ihres Verhaltens zu erforschen und zu beseitigen. Curt lenkte daher das Gespräch auf Käthchen, Paul und die kleine Helene, und unter dieser Unterhaltung gelangten sie bis zur Wohnung. Käthchen erstaunte nicht wenig über Curts unerwarteten Besuch und reichte der noch immer hustenden und fiebernden Kleinen das besänftigende Pulver. Curt war ermüdet von der Reise und den letzten Anstrengungen seines Studiums und zog sich bald auf sein ihm angewiesenes Zimmer zurück, und nachdem Martha der Tante noch einige Handreichungen besorgt hatte, folgte diese seinem Beispiele.

Der Schlaf aber floh ihr Lager, die verschiedenartigsten Gefühle bemächtigten sich ihrer. So vieles hatte sie heute gehört, was ihr bis dahin fremd gewesen, und nun erst, was ihr von Curt erzählt worden war.

Die Tage seines Aufenthaltes im Hause ihrer Eltern traten wieder lebendig vor ihre Seele; welch' glückliche Zeit war dies! Sie rief sich jedes mit ihm geführte Gespräch in das Gedächtnis zurück, sie fühlte noch seinen innigen, beredten Blick auf sich ruhen, dann sah sie aber daneben ein anderes Gesicht, das Bild der schönen Schauspielerin, welches ihre Phantasie mit allen erdenklichen Reizen schmückte, und dazwischen tönten die Worte der Tante: „Nur zu seinem Vergnügen“. Zu seinem Vergnügen hatte er die Schauspielerin geliebt, zu seinem Vergnügen hatte er sich früher mit ihr unterhalten, und jetzt wollte er sie vielleicht wieder zum Spielball seines Vergnügens machen. Nein, dies sollte ihm denn noch nicht gelingen, sie wollte ihm zeigen, daß sie nicht mit sich spielen lasse, daß sie auch eigentlich kein Kind mehr sei wie damals, als er sie kennen lernte, sie wollte — — — aber warum ereiferte sie sich nur so? Curt war ihr ja gleichgültig, das heißt, von heute an war sie ehrlich genug, sich dieses zu gestehen. Nein, sie liebte ihn nicht, wollte ihn durchaus nicht lieben. Es war eben doch sonderbar, weshalb zuckte ihr Herz plötzlich wieder, sie konnte es sich nicht erklären, was war es, das sie so beklommen machte, daß sie sich nicht so glücklich fühlte wie früher? Gewiß hatten die Mitteilungen der Tante ihr den Frohsinn geraubt; ja, so mußte es sein, die arme Tante, wie sehr bedauerte sie deren unglückliches Verhältnis; aber Curt wollte sie ganz entschieden zeigen, daß sie nicht der Gegenstand seines Vergnügens sein wollte, und daß sie sich nichts, rein gar nichts aus ihm mache. Diese letzten Gedanken begleitete sie noch mit einem Seufzer, dann senkte sich der Schlaf nieder auf ihre Augen und goß Ruhe und Frieden in ihre stürmisch bewegte Seele.

Indessen saß Käthchen an dem Bettchen ihres kranken Kindes, lauschte ängstlich besorgt auf dessen kurze, unregelmäßige Atemzüge, reichte ihm Wasser, den Durst zu stillen und die heißen Lippen zu kühlen. Sie war noch immer allein, Paul war noch nicht zurückgekehrt, und gespannt horchte sie, wenn aus der Ferne Schritte erschallten und sich der Wohnung näherten, sich dann aber immer wieder entfernten. Endlich, nachdem Mitternacht lange vorüber, näherten sich wieder Schritte dem Hause und machten vor der Türe Halt. Es war Paul; er vermochte nicht gleich mit seinem Schlüssel die Tür zu öffnen, und man konnte daraus abnehmen, in welchem Zustande er sich befand, aber Käthchen regte sich nicht, sie tat, als habe sie sein Kommen ganz überhört. Als er in das Wohnzimmer trat, stolperte er und stieß an einen Stuhl, daß er umfiel. Nun eilte die besorgte Mutter mit der Lampe aus dem Schlafzimmer, da sie befürchtete, die kleine Kranke könne durch weiteres Geräusch geweckt werden.

„Sieh' da, noch auf?“ stammelte Paul mit schwerer Zunge, „warum kamst du denn nicht eher mit Licht? habe mich an dem verfluchten Stuhl gestoßen. Aber wirklich, eine Ehre, die mir seit sehr langer Zeit nicht zu Teil wurde, auf mich zu warten.“

„Bilde dir doch solches nicht ein“, entgegnete Käthchen herbe. „Auf dich zu warten ist ein undankbares Geschäft, es lohnt sich der Mühe nicht.“

„Nicht? Ei der Tausend! Aber weshalb bist du denn noch auf, hat dein Freund Bergen dir so lange Gesellschaft geleistet?“

„Herr von Bergen war heute abend hier, um uns zum Konzerte abzuholen. Du hattest so sicher versprochen, zeitig nach Hause zu kommen, um uns dorthin zu begleiten.“

„Bist du aufgeblieben, um mir dieses zu sagen? Das lohnt sich doch der Mühe nicht.“

„Nein, die Kleine ist krank.“

„So? Nun da hättest du doch nicht zum Konzert gehen können, wenn ich auch früh genug hier gewesen wäre.“

„Aber du wußtest es nicht, und deshalb hättest du kommen müssen.“

„Lari fari, laß sehen, wie es mit dem Kinde ist.“ Er beugte sich über die Kleine.

„Es ist nicht so schlimm; Kinder werden leicht von einer Krankheit befallen, aber eben so schnell verliert sie sich auch wieder. Der Schlaf ist ruhig, morgen ist das Kind wieder hergestellt. Wenn du noch Lust hast, länger hier zu wachen, so tue es, ich bin müde, gute Nacht.“

Käthchen teilte Paul noch Curt's Ankunft mit, und daß er sich nach der Kreisstadt . . . als Referendar begeben werde. Es blieb aber zweifelhaft, ob Paul die Worte seiner Gattin verstanden habe, denn er antwortete mit einem unverständlichen Gemurmel.

Nachdem sie sich überzeugt, daß das Fieber und der Husten nachgelassen hatte, begab sie sich zur Ruhe.

Am andern Tage war die Kleine wieder munter und spielte mit den Häuserchen und Schäfchen, welche Martha dem Kinde in einer Schachtel mitgebracht hatte. Curt war hinausgegangen, um einige notwendige Besuche zu machen, Käthchen in der Küche beschäftigt und Martha allein im Wohnzimmer. Ihr Aussehen war heute nicht so frisch und ruhig wie gestern, auch fehlte das lebensfrohe, glückliche Lächeln, welches bislang ihre Züge verklärte. Sinnend und grübelnd saß sie eine Zeitlang mit gefaltenen Händen regungslos da, und erst als sie Curts Stimme fragen hörte: „Wo ist Martha?“ belebte sich ihr Blick.

„Ich will ihm zeigen, wie gleichgültig er mir ist“, dachte sie und griff ohne Zögern und ohne Wahl ein Buch vom Bücherbrett, indem sie sich in das Lesen desselben anscheinend tief versenkte. Curt trat in's Zimmer, sie beachtete es nicht und las eifrig weiter; er begrüßte sie herzlich, sie aber gab keine Antwort.

(Fortsetzung folgt.)

verwendet stets Backpulver Vanillin-Zucker Pudding-Pulver fach bewährte Re- besten Geschäften.

len im Gesicht. Zeige Ihnen freund- Rufen im Gesicht, die Nase] gänzlich aß ich alle Mittel fe Ihnen heilens. ifstimmen, 30. April Spielmann. Obige d in meiner Gegen- Nikolaus Gfeller, stimmen (Kt. Bern). ück, prakt. Arzt in es (Schweiz).

rraschend! einer Nacht durch 's Ratten- und Mäuseted cher getödtet. t der Tat kein s dieses. 1 M. bei Albert Adler-Drogerie

gut erhaltenes erd u verkaufen. önigstr. 10.

rhalsband oren. ird gebeten. Expedition d. Bl.

nachtskrippen bei NER.

u. Pelze bei gang.

Lokales und Provinzielles.

Bocholt, 20. Dez.

× Wohl nichts spiegelt die Entwicklung, welche die Zeitungs-Annonce genommen, besser und anschaulicher wieder, als die alljährlich um die Jahreswende zur Ausgabe gelangenden Zeitungs-Kataloge der großen Annoncen-Bureaux, die dem modernen Inserenten ein unentbehrlicher Führer und ein notwendiges Hilfsmittel geworden sind. Wie bescheiden waren doch die Anfänge dieser heute so vorzüglich ausgebauten Werke! Nach den jetzigen Bedürfnissen und Ansprüchen gemessen, dürftig in ihrem Inhalt, klein im Format und unansehnlich in ihrem Aeußeren, bildeten sie einen krassen Gegensatz zu der neuen Ausgabe pro 1903 des Zeitungs-Katalogs der Zentral-Annoncen-Expedition G. L. Daube & Co. in Frankfurt a. M., Kaiserstraße 8, 10 und 10a, welcher uns eben mit gewohnter Pünktlichkeit zugeht. Der neue Daube'sche Katalog bringt auf insgesamt 240 Foliospalten ein Verzeichnis der gesamten auf unserem Planeten erscheinenden Tageszeitungen, Fachblätter, Kursbücher und Kalender, von welchen mit besonderer Ausführlichkeit naturgemäß die in Deutschland und den europäischen Nachbarstaaten erscheinenden Erzeugnissen der „schwarzen Kunst" behandelt wurden, über welche eine erschöpfende und zuverlässige Auskunft geboten wird. Die gesamten Angaben über Tendenz, Erscheinungsweise, Auflage, Zeilenpreise, Spaltenzahl und Spaltenbreite für Annoncen und Reklamen wurden durch direkte Anfragen bei den eingelnen Zeitungen, durch Versendung von mehr als 20000 Fragebogen gewonnen und sind mithin authentisch. Ein ganz besonderer Vorzug des Daube'schen Kataloges ist die Uebersichtigkeit, welche durch die Einteilung der Provinzen nach Regierungsbezirken, bezw. Kreishauptmannschaften, sowie durch ein alphabetisches Ortsregister gewährt wird. Die bewährte Form als Schreibmappe ist beibehalten worden, und da auch das äußere Gewand einen gediegenen und vornehmen Eindruck macht, so wird die Neuausgabe gewiß überall willkommen geheißen werden. Jenen Inserenten, welche gewöhnt sind, über ihre Inserate im Dezember-Monat zu verfügen, wird der Daube'sche Katalog, der als erster über die im laufenden Jahre eingetretenen vielfachen Aenderungen in den Insertionsbedingungen Aufschluß gibt, erst recht gelegen kommen. Nicht unerwähnt bleibe auch eine lesenswerte Studie, betitelt „Der Siegeslauf der Industrie und die Publizität", welcher wir im üblichen Vorwort begegnen, und die einen interessanten Vergleich zwischen der Entwicklung der Industrie und der Entwicklung ihrer besten und erfolgreichsten Mitarbeiterin, der Reklame, zieht.

* **Greven**, 18. Dez. Bei dem Wirt Schürmann, Bauerschaft Westerode, wurde dieser Tage ein Schwein geschlachtet, welches das respektable Gewicht von 620 Pfund Schlachtgewicht hatte.

* **Dortmund**, 18. Dez. Herr Hermann Wulff aus Dorstfeld, der wegen seiner Verbindungen mit der Dortmunder Handelsbank kürzlich inhaftiert wurde, ist auf Anordnung der Oberstaatsanwaltschaft wieder auf freien Fuß gesetzt. Gegen den Haftbefehl gegen Herrn Wulff war s. Zt. Beschwerde eingelegt beim Landgericht, welche dieselbe jedoch zurückwies, während das Oberlandesgericht derselben jetzt stattgab. Die Freilassung erfolgte ohne Stellung einer Kaution.

* **Barop**, 17. Dez. Heute morgen wurde der 38 Jahre alte Bergmann Diedrich Becker bei dem Hause des Gärtners Loos tot aufgefunden. B. ist heute morgen, von der Nachtschicht kommend, mit einigen andern Kollegen in eine Wirtschaft eingekehrt, und auf dem Wege nach Hause ist derselbe liegen geblieben. Es scheint sich um Erstickung zu handeln.

* **Krefeld**, 18. Dez. Wie der Oberbürgermeister in der heute abend abgehaltenen Stadtverordnetensitzung mitteilte, ist heute vom Oberpräsidenten die Genehmigung der Hafenbaupläne eingetroffen. Mit dem Bau des Hafens hofft man nunmehr im Frühjahr beginnen zu können. (Rh. W. Ztg.)

* **Krefeld**, 18. Dez. Bei Gelegenheit der gestrigen Wahlen der Vertreter zur Ortskrankenkasse der Handwerker kam es zu einer sehr lebhaften Wahlbewegung zwischen der christlichen Partei und dem sozialdemokratischen Gewerkschaftskartell. Es wurden insgesamt 1373 Stimmen abgegeben, davon entfielen auf die Christlichen 700, auf die Gewerkschaftler 574 Stimmen Erstere sind somit gewählt.

* **Neuß**, 17. Dez. In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung wurde u. a. beschlossen, die Firma H. Scheven in Bochum mit der Anfertigung eines einheitlichen Kanalisationsprojektes nebst Kläranlagen zu beauftragen. Für den Armenetat mußte der städtische Zuschuß von 75 000 Mk. auf 93 400 Mk. erhöht werden.

* **Bonn**, 18. Dez. Angehörige des Studentenkorps „Rhenania", die im Korpshause wohnen, fanden bei ihrer nächtlichen Heimkehr heute morgen 4 Uhr einen Koffer und einen Laternenanzünder vor der Treppe im Hausflur. Bei näherem Zusehen stellte sich heraus, daß alle Zimmer des Hauses von einem Einbrecher durchwühlt waren, und daß die hinter einem Schreibtische verborgene Kasse des S. C. — die „Rhenania" führt in diesem Winter den Vorsitz im S. C. — entwendet war. Sie enthielt 1100 Mark und war erst vor 4 Tagen vom Studiosus Lücke im Namen des Korps übernommen worden. Spuren von Gewalt hat man an den Schlössern des Hauses nicht entdeckt. Der Korpsdiener, der seine Wohnung im Hause hat, behauptet, daß er bei seiner Heimkehr aus einer benachbarten Wirtschaft nichts Verdächtiges bemerkt habe. (Rh. W. Ztg.)

Aus Nah und Fern.

— **Berlin**, 18. Dez. Nach den Abendblättern hat es sich herausgestellt, daß der Mörder der gestern hier ermordet aufgefundenen Frau Budwig deren eigener Neffe, der Kellner Adolf Leszczynsky, ist. Man wisse noch nicht, wohin sich der Mörder gewandt habe.

— **Taschkent**, 18. Dez. Die russische und Eingeborenenstadt Andischan liegt vollständig in Trümmern. Gegen 150 Personen, meist Kinder, sind getötet, gegen 300 verwundet. Außer den Regierungsgebäuden sind 9000 Häuser, den Eingeborenen gehörende, und 150 den Russen gehörende Privatgebäude zerstört worden. Die Ortschaft Affak und 4 Ansiedelungen Eingeborener in der Nähe von Andischan haben beträchtlichen Schaden erlitten.

Handels-Nachrichten.

Fruchtpreise zu Wesel am 17. Dezember 1902.

Weizen	100 Kilo	M. 16.00	Heu	100 Kilo	M. 6 25
Roggen	„ „	„ 14 60	Stroh	„ „	„ 4 75
Gerste	„ „	„ 13 00	Süßrahm-B. ½	„ „	„ 1.30
Hafer hieft.	„ „	„ 16 00	Land-Butter ½	„ „	„ 1.05
Kartoffeln I	„ „	„ 6.00	Eier per Dtzd	„ „	„ 1.50
Kartoffeln II	„ „	„ 5.00	Brot 5	„ „	„ 1.00

Fruchtpreise zu Neuß am 18. Dezember 1902.

Weizen, 100 Kg.	1. Qual.	15.40	**Kartoffeln**, 50 Kg.		2.70— 3.2
„ „ „	2. „	14 40	Heu à 50 Kg.		2.90—3.4
„ „ „	3. „	13.20	Luzerneheu,	50 Kg.	3 80
Roggen, „ „	1. „	13.70	Maschinenstroh,	500 Kg	17
„ „ „	2. „	12.40	Flegeldrusch	„ „	19
„ „ „	3. „	—.—	Butter	per „	2.5(
Hafer „ „	1. „	13 50	Eier per Schock (60 Stück)		9.00
„ „	2. „	12 50			

Am heutigen Getreidemarkte blieben Preise sämtlicher Fruchtgattungen unverändert.

Neuß, 18. Dezember.

Raps per 100 Kilo	1. Qual.	21.50
„	2. „	20 50
Aveel per 100 Kilo		19.50
Rüböl per 100 Kilo in Partien von 100 Ctr. (ohne Faß		51 25
Rüböl per 100 Kilo faßweise (ohne Faß)		52 75
Vereinigtes Oel per 100 Kilo 3 Mk. höher als Rüböl.		
Preßkuchen per 1000 Kilo waggonweise		92 —
in kleineren Partien		96.—
Kleien per 50 Kilo		5 20

Rüböl 50 Pfg. niedriger.

Neuß, 17. Dez. Produktenmarkt. Die Stimmung an der heutigen Börse war sehr ruhig. Die Ursache hiervon ist einerseits das starke Tauwetter, andererseits die Nähe der Feiertage. Die Preise für das Getreide und Mehl wurden zwar behauptet, aber ohne Geschäft. Kraftfuttermittel ebenfalls ruhig.

Köln, 17. Dez. Rüböl in Partien von 5000 Kl. 54,00 B., Mai 51,50 B., 51,00 G.

Köln, 17. Dez. **Fruchtmarkt.** Weizen Mk. 00.00 Hafer 00.00.

Heu Mk. 5,60—7,40 Maschinenstroh (Roggen) 3,00, Richtstroh (Flegeldrusch) 3,10, Krummstroh 2,90 die 100 Kilo.

* * *

C. L. V. Ueber den Verlauf des **Berliner Viehmarktes** vom **Sonnabend, den 13. Dez.**, erfahren wir:

A. **Rinder:** Bei außergewöhnlich starkem Auftriebe (4412), wie wir ihn seit Juni dieses Jahres nicht mehr gehabt haben, konnten die bisherigen Preise nicht mehr gehalten werden. Bei einem Abschlag von 1—2 Mark wickelte sich das Geschäft nur ganz ruhig ab. Lediglich vollfleischige Kühe konnten noch ziemlich unverändert abgesetzt werden. Es blieb ein Ueberstand von za 150 Stück, und liegen die Aussichten für den nächsten Markt nicht mehr so günstig wie bisher.

B. **Kälber:** Hier war der Auftrieb (1298) für einen Sonnabendmarkt reichlich stark, so daß auch dieser Markt bei langsamem Geschäft nicht ganz geräumt werden konnte. Die Preise wichen hier durchgängig um 3—4 Mark. Auch hier ist auf eine erneute Steigerung der Preise voraussichtlich nicht zu rechnen.

C. **Schafe:** Der Auftrieb von 9020 Stück genügte zur Deckung des Marktes Das Geschäft war ruhig, bei um etwa 1 Mark gefallenen Preisen. Der Markt konnte aber geräumt werden. Die Aussichten dürften ziemlich unverändert sein.

D. **Schweine:** Auch hier war ein reichlicher Auftrieb (9567) vorhanden, sodaß es nicht gelang, den Markt zu räumen. Es blieb za 370 Stück Ueberstand, und wichen die Preise bei langsamem Geschäft um za. 2 Mark. Die höchste Notiz war 58—59 Mark, und ist in dem amtlichen Bericht nichts erwähnt, daß Preise über Notiz erzielt worden wären. Auch hier sind größere Veränderungen in den Preisen auf dem nächsten Markt kaum zu erwarten.

van Houten's Cacao

½ Kilo genügt für 100 Tassen

Christkinds Kalender für die Kleinen pro 1903

in chromolithographischem Umschlag, mit zweifarbigem Kalendarium, einem Farbendruck-Titelbild, 4 Einschaltbildern, nebst einer Reihe interessanter, allerliebster Text-Illustrationen. 72 Seiten. kl. 8°. Preis **28** Pfg. = **35** Cts Verlagsanstalt Benziger & Co., A. G., Einsiedeln, Waldshut, Köln a/Rh. Durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

Das Ziel dieses allerliebsten, sinnig ausgestatteten Kinderkalenders, welcher unter dem Protektorate des schweizer. kathol. Erziehungsvereins zum ersten Mal den Weg in die Welt antritt, geht dahin, das Elternhaus und die Schule in der Erziehung der Kinder zu unterstützen, dem Kindesverstande Arbeit, dem jungen Herzen Freude und der Phantasie kräftiges Leben zu bieten, ohne dabei die vernünftige Pflege des leiblichen Lebens zu vernachlässigen. Diesem Programme entsprechend, ist der Inhalt dieses Kalenders ein überaus abwechslungsreicher, Erzählungen, Beschreibungen, Lieder, Gedichte wechseln ab mit Anleitungen zur Handarbeit und zum fröhlichen Spiele, mit schönen und anschaulichen Bildern, die geeignet sind, die Kinderherzen zu erfreuen. Der hochw. Geistlichkeit, Eltern und Lehrern sei der „Christkinds Kalender" als hübsches Geschenk für die lieben Kleinen besonders empfohlen.

Verlobungs- und Vermählungsanzeigen,

Visitenkarten,

Glückwunschkarten

liefern elegant, schnell und billig

J. & A. Temming,

Bocholt.

Herrliches Festgeschenk gratis.

Gegen Einsendung von 12 Umhüllungspapieren der Pat. Myrrholin-Seife oder des Myrrholin-Glycerin erhält man von der Myrrholin-Gesellschaft in Frankfurt a. M. gratis und franko das Pracht-Sammel-Album I Europa. Die hierzu gehörigen 400 hochinteressanten und belehrenden Ansichten aus ganz Europa verlange jedermann unentgeltlich in den Apotheken, Drogen-, Parfümerie- und Friseur-Geschäften.

Gottesdienst-Ordnung.

Sonntag, den 21. Dezember.

St. Georg.

6, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Andacht für die Schulkinder.
4 Uhr Todesangst-Bruderschaft mit Predigt.

Anmerkung. Die **diesjährigen Kommunionkinder** haben am Sonntag gemeinschaftliche hl. Kommunion; Samstag ½12 Uhr Vorbereitung.

Liebfrauen.

½7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Christenlehre.

St. Joseph.

½7 und 8 Uhr hl. Messen.
½10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Christenlehre.

St. Klara.

7 Uhr hl. Messe.
5¼ Uhr Andacht.

St. Agnes.

Während der Gymnasialferien fällt **der Gottesdienst aus.**

Andachten im Laufe der Woche.

St. Klara.

Dienstag 5¼ Uhr Antoniusandacht.

Das Jahresseelenamt
für den † Herrn
Albert Ketteler
findet statt am **Dienstag** ½9 Uhr in der St. Georgius-Pfarrkirche, wozu freundl. eingeladen wird.

Katholiken,
gedenket der so wichtigen Missionen in unseren deutschen Kolonien! — Almosen besorgt „Kreuz und Schwert" in Münster i. W. ebenso auch unsere Geschäftsstelle.

Münsterischer Anzeiger,

Münster i. Westf.,
ist die billigste und reichhaltigste
2mal täglich
erscheinende
Zeitung.
1.50 Mk.
für die drei Monate Januar, Februar und März.

Die gegenwärtige Auflage beträgt
27,600
Exemplare.

Inserate
finden wirksamsten Erfolg.



KRAFTBLUTREBE
(ges. geschützt)

Kraftblutrebe
(ärztl. empfohlener **Krankenwein**)
per ¾ Ltr.-Fl. Mk. 1,60,
sowie reingepflegte, vollmundige
Weiss- u. Rotweine
von 70 Pfg an empfiehlt
Franz Schöll,
Konsumanstalt, Navardistr.

Gebrauchtes, gut erhaltenes
Fahrrad
spottbillig zu verkaufen.
Königstr. 10.

Ein Hundehalsband
verloren.
Um Rückgabe wird gebeten.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Warnung!

Warne hiermit jeden, meiner Frau auf meinen Namen zu borgen, da ich für nichts hafte.

Wilh. Runtenberg.

Oeffentlicher Verkauf.

Montag, den 22. ds. Mts., Vormittags 10 Uhr,

werde ich auf dem Gute **Klein-Kortenhorn** in **Stenern (Schmitz)** im Auftrage des Vormundes öffentlich auf **Kredit** verkaufen:

3 Kühe (2 hochtragend), 2 Schweine, 1 Kettenhund, 40 Hühner, 1 Wagen, Eggen und Pflüge und sonstige Ackergeräte; ferner: 1 Partie Kartoffeln, 7 Säcke Roggen, 5000 Pfund Heu, 4000 Pfund Stroh, sowie sämtliche Haushaltungssachen: Oefen, Schränke, Betten 2c.

Franz Vallée,
Auktionator.

Am Montag, den 22. Dezember, Morgens 10 Uhr anfangend, sollen auf dem Gute Ehling in Horfeld

15 schwere Weiden u. 10 schwere Pappeln,

zu Holzschuhen geeignet, meistbietend auf Kredit verkauft werden.

Wehninck.

Holz-Verkauf.

Am Dienstag, den 23. d. Mts., Morgens 10 Uhr,

sollen auf dem **Gute** Cretier, bei Lappe anfangend, verkauft werden:

60 Stück schwere Eichen, größtenteils über 2 **Fuß** Durchmesser,
3 schwere Weymouthskiefern, 2 Fuß Durchmesser,
4 schwere Buchen (Cretier-Allee),
70 Buchenstämme, zu Nutz- und Brennholz, und
80 Stück schöne lange Tannen, alle zu Balken **und** Bauholz geeignet.

Tenking, den 12. Dezember 1902.

Loock, Rentmeister.

Wir hatten Gelegenheit, einen **großen Posten Korsetts** bei einem der besten Korsettfabrikanten Deutschlands **bedeutend unter Preis** zu erwerben.

Unter diesen das so beliebte

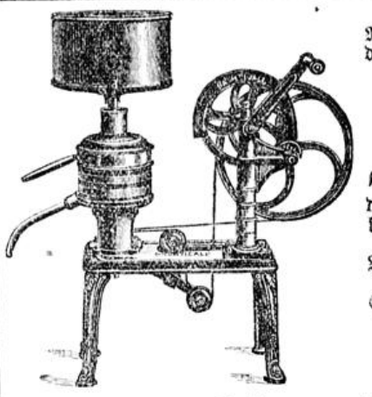
Original-Frack-Korsett.

Wir stellen dieselben **unter Preis** zum Verkauf, um unsern werten Kunden bei Gelegenheit der **Weihnachts-Einkäufe** etwas Besonderes zu bieten.

Hochelegantes Drell-Korsett 1,50 Mk.
Prima Coeper-Drell-Korsett, mit feiner Stickerei, 1,80 Mk.
Original-Frack-Korsett, solide Ausführung, 2,80 Mk.
Original-Frack-Korsett, fein geblümt, hochelegant, 4,50 Mk.



J. & F. Biergans.



Den größten Nutzen in der Milchwirtschaft erzielt man durch den Gebrauch der

Milchcentrifuge „Nachtigall"

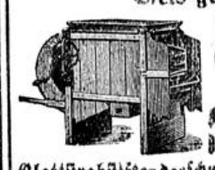
denn diese ist ein hervorragendes, erstklassiges Fabrikat.

Schärfste Entrahmung.
Bequemste Reinigung.
Größte Dauerhaftigkeit.
Spielend leichter Gang infolge patentierter Kugellager.
Jede Maschine wird auf Probe abgegeben.
Garantie 2 Jahre.

Mehrausbeute an Butter gegenüber dem alten Verfahren pro Kuh und Woche 1 Pfund Butter mehr.

Permanente Ausstellung. **Permanente Ausstellung.**

Stets großes Lager in:



Buttermaschinen, Häckselmaschinen, Rübenschneidmaschinen, Quetschmaschinen, Jauchepumpen, Wannemühlen, Breitdreschmaschinen, Stiften- und Glattstrohstiftendreschmaschinen mit Querschüttler, sowie allen übrigen landwirtschaftlichen Maschinen und Geräte.



Spezialität: Breitdreschmaschinen mit Kugellager.
Selbige sind schon von einem Pferde bequem zu ziehen.

Th. Wedding, Rhede,
Maschinengeschäft.

Großes Lager fertiger Betten

— von den billigsten bis zu den feinsten — sowie einzelne Teile, wie:

Kissen, Decken, Bezüge

halte stets vorrätig und empfehle bestens.

Kissen von **1,50** Mk. an

Zweischläfige Ober- und Unterbetten mit 10 Pfund Federn gefüllt von **9** Mk. an.

Bei meiner anerkannt guten, soliden Ware gewähre ich **bis Neujahr gegen sofortige Barzahlung**

5% Rabatt.

Zur schnellsten Anfertigung ganzer Aussteuern in tadelloser Ausführung und zu den billigsten Preisen halte ich mich bestens empfohlen.

Heinr. Eising,
Königstrasse 10.

Garantiert reine Federfüllung. Garantiert reine Federfüllung.

Wegen gänzlicher Aufgabe des Artikels

empfehle mein reichhaltiges Lager in **Glas-, Porzellan-, Emaille-, Kristall- und Korbwaren** als sehr passende

Weihnachtsgeschenke.

Gleichzeitig lade ich zum Besuche meiner Weihnachts-Ausstellung ein.

Berliner Bazar H. Moelter.

Neustr. 13. **BOCHOLT.** **Neustr. 13.**

Bilder
bei
WENNER.

Hauben und Mützen
bei
Biergans.

PIANOS

modernen Stils, Flügel und Pianinos in vollkommener Ausführung, sowie auch deutsche Harmoniums, Estey-Orgeln und Pianolas in reicher Auswahl empfiehlt

Rud. Ibach Sohn
Königl. Hof-Pianofortefabrikant
Barmen
Neuerweg 40
Berlin-Köln-Düsseldorf
Hamburg-London.

Bei Kauf, Miete, Umtausch, Reparatur oder Stimmung wende man sich an die mehr als hundertjährige Erfahrung des durch vier Generationen bestehenden Hauses

IBACH



Zu den Festtagen

empfehle:

Volksbisquit,
Tannenbaum I, II, III,
Kokosnüsse,
Wallnüsse,
Haselnüsse,
amerik. Nüsse,
Maronen,
Apfelsinen,
Aepfel,
Datteln,
Feigen,
Spekulatius 48 u. 60 Pf.,
Schokolade,
Schokoladefiguren.

Konsum-Anstalt
Franz Scholl,
11 Ravardistrasse 11



Alleinverkauf bei
Jul. Höing.

Adlerpfeifen

sind die einzigen der Welt, in denen der Rauch trocken bleibt, daher wirkl.

Gesundheitspfeifen.

Vorteile: Bigl., unverwüstl. Aluminiumschl., Rauch und Sotter trennende Abgüsse aus einem Stück mit Scheidew. Innen glasirt. Höchste Reinlichkeit.

Höchster Rauchgenuß.

Die Pfeifen werden wegen Aufgabe des Artikels zu ermäßigten Preisen verkauft. Billiger wie in der Fabrik. Nur noch wenige Pfeifen am Lager.

Zigarren-Tabak-Lagerei
Neustraße 10.

Jugendschriften
bei
WENNER.

Neue
Gemüse- und Früchtekonserven
in tadelloser vollwichtiger Packung
empfiehlt
Franz Scholl,
11 Ravardistraße 11.

Westfälischer Bankverein Münster
Filiale Bocholt.

Aktienkapital Mk. 6 000 000,— Reservefonds Mk. 1 539 000,—

An- u. Verkauf } von Staatspapieren, Aktien,
Aufbewahrung } Obligationen, Losen etc.

zu coulanten Bedingungen.

Vorschüsse auf börsengängige Wertpapiere auf kurze und lange Termine, Versicherung gegen Coursverlust bei Verlosungen.

Conto-Corrent-, Check- und Depositen-Verkehr (Einlagen auch von kleineren Beträgen).

Preussische Consols, Reichsanleihen, diverse Hypothekenpfandbriefe,
ferner:
Belgische, Französische, Englische, Holländische und Schweizer Noten
sind stets vorrätig.
Zirkular-Kreditbriefe für das In- und Ausland.

Feuer- und diebessichere Stahlkammer mit Tresorfächern (sogen. Safes).

Die Schrankfächer stehen gleichzeitig unter unserem und des Mieters besonderem Verschluss derart, dass nur beide Teile gemeinsam das betreffende Fach öffnen können.

Gewähre bis Weihnachten
auf sämtliche Waren:
Pelzsachen, Hüte, Mützen, Regenschirme etc.
15 Prozent Rabatt.
Louis Vallée, Kürschner.



Zu Weihnachten
empfehle ich
schön geschnitzte
Barometer
und
Thermometer,
Brillen, Lucifer, Loupen etc.
Clemens Kösters, Nordstr. 1.

Erlaube mir, zum Besuche meiner
Weihnachts-Ausstellung
ergebenst einzuladen.
Dieselbe bietet reizende Neuheiten und reichhaltige Auswahl in hochfeinen
Kristall-, Porzellan- u. Luxuswaren,
wie auch in echten
Japan- und China-Artikeln.
Frau Karl Baur,
Langenbergstrasse 5.

Weihnachten!

Klassiker, Prachtwerke, Jugendschriften, Bilderbücher, Briefkassetten
teils zu herabgesetzten Preisen, teils in den neuesten Exemplaren und Ausstattungen.
Buchhandlung Grote.

Kohlen • Kalk
in allen Sorten,
insbesondere
Langenbrahm II, III, Anthracit,
Rosenblumendelle II, III, fast russfrei,
empfiehlt zu billigsten Tagespreisen
Bahnhof Lagerplatz 4–6, Johann Nass, Kreuzstr. 383.

Holländ. Grenztabak,
50 Pfg. das Pfund,



von **Lensing & van Gülpen, Emmerich.**

Naturreiner, unparfümierter Rauchtabak, der **beste** und **billigste** dieser Preislage, wovon ein Versuch jeden Raucher überzeugen wird.

Zu haben in allen einschlägigen Geschäften, wo Schaupackete ausliegen.

Neues Magdeburger Pflaumen-Mus,
aus erster Hand,
unübertroffen!

Kübel, 30–60 Pfd. Inhalt, p. Ztr. M. 14		Emaille-Kochtopf, 30 Pfund, Mk. 5,50	
Fässer, 100 „ „ „ „ „ 14		Emaille-Kochtopf, 18 Pfund, Mk. 3,90	
Fässer, 200 u. 300 „ „ „ „ „ 13		Emaille-Eimer, 25 Pfund, Mk. 4,50	
Blecheimer, 20 „ „ p. Eimer M. 3,50		Holz-Eimer, (stark) 40 Pfund, Mk. 6,50	
Postblecheimer, 9 Pfd. Inhalt, M. 2		Holz-Eimer, (stark) 30 Pfund, Mk. 5,00	

Emaillegefäße in allen Farben.

offeriert, **alles ab Magdeburg gegen Nachnahme,**
Wwe. Wilhelmine Klaus, vorm. Wilh. Klaus, Mostfabrik, Magdeburg Nr. 13.



Die nützlichsten
Weihnachts-Geschenke
sind:
Nähmaschinen,
Waschmaschinen,
Wringmaschinen,
Mangeln.

Reparaturwerkstatt.
Reichhaltiges Lager. Billigste Preise.
Bis Weihnachten 10 Prozent Rabatt.
Ernst Ibald Inh.: F. Döbritz.

Pianos „MAND", Coblenz,
sind die einzigen der Welt, welche in 23 Jahren mit 23 nur allerersten Preisen ausgezeichnet wurden, zuletzt **Goldene Medaille Düsseldorf 1902.**
Alleinvertreter für Bocholt und Umgegend:
Pianofabrik Tetsch & May,
Emmerich.

Albums
bei
WENNER.

Oberhemde
bei
Biergans.



ACHTUNG!
Für Sonntag empfehle:
Fettes Ochsenfleisch
prima Qualität,
fettes Rindfleisch und Kalbfleisch
in bekannter Güte.
M. Goedhart,
Ostertor.

Für die
Feiertage
empfehle zum
Backen:

Kaisermehl,
Weizenmehl 000,
Sultanin-Rosinen,
Elémé-Rosinen,
Korinthen,
Mandeln,
Zitronat,
Zitronen-Essenz,
Vanille-Essenz,
fst. Bourb.-Vanille
pr. Stange von 10 Pfg. an,
Vanille-Zucker,
Backpulver,
Margarine
von 45, 50, 62, 68, 74 und 80 Pfg.

Besonders mache noch auf die Marke Embrica (per Pfd. 90 Pfg.) aufmerksam. Dieselbe ist der Naturbutter im Geschmack gleich.

Franz Scholl,
11 Ravardistr. 11.

Bildschön!

ist jede Dame mit einem zarten, reinen **Gesicht,** rosigen, jugendfrischen **Aussehen,** reiner, sammetweicher **Haut** u. blendend schönem **Teint.** Alles dies erzeugt:

Radebeuler Lilienmilch-Seife
von Bergmann & Co., Radebeul-Dresden.
Schutzmarke: „Steckenpferd."
à St. 50 Pfg. bei: **Alb. Hoepfner und Peter Rolf. Frls.**

Dr. Crato's
Backpulver,
Puddingpulver, Vanillezucker,
Salicyl mit
Prämien-Bons.
Wer 50 Bons
einsendet, erhält 1 Dose Biscuits im Werte von Mk. 2.50
gratis und franko.
Erhältlich in den meisten Kolonialw.- u. Drogen-Geschäften.

Geschenkliteratur
bei
WENNER.

Nur bis Weihnachten.

bewillige ich bei einem Einkaufe von 5 Mark an

auf **Herren- u. Knaben-Konfektion 10 Prozent Rabatt.**

Damen- und Kinder-Konfektion

wird zu jedem annehmbarem Preise abgegeben.

Als passende Festgeschenke empfehle:

Solide **Hauskleiderstoffe,** doppeltbreit, per Met 27 und 30 Pfg.	Schwarze **Kleiderstoffe** in glatt und gemustert, pr. Met. 75, 100, 120, 150—450 Pfg.	**Damenhemde** in **Nessel,** 75, 85 und 115 Pfg., in **Flanell,** 80, 115 und 135 Pfg, in **Madapolam,** 100, 135 Pfg. und höher.	**Damen-Trägerschürzen** von 1 Mk. an. Schwarze und farbige **Schürzen** in allen Längen und Preislagen.	**Tischtücher** von 40 Pfg. an. **Servietten** von 18 Pfg. an. **Handtücher** von 5 Pfg. an bis zu den feinsten Sorten.
Damentuche in allen Farben, doppeltbreit, pr. Met. 45, 69 und 81 Pfg.	**Für Blusen.** Gestreifte und karrierte **Kleiderstoffe** pr. Met. 60, 75, 100, 150—200 Pfg.	**Unterhosen** 70, 80—140 Pfg. **Frauen-Unterröcke** 50, 75, 85 Pfg. und höher.	**Biberbettücher** 32, 45, 80, 100 Pfg. und höher. **Schwere Kalmuckdecken** von 2 Mk an.	Hemdentuche pr. Met. 18, 24, 30, 42—60 Pfg. Hemdenflanelle pr. Met. 18, 21, 27, 30—45 Pfg.
Reinwollene Cheviots, **schwere Qualität, in prachtvollen Farben,** pr. Met. 75, 100 Pfg. und höher.	**Sammet-Reste.** **Gestreifter Blusensammet** pr. Met. 1,35 Mk.	Fertige **Kinder-Kleidchen** von 45, 50, 70, 90 Pfg., 1,00, 1,50—10,00 Mk.	**Steppdecken, wollene Bettdecken, Piquédecken, Tischdecken.**	**Pelzwaren, Regenschirme, Korsetts,** außerordentlich billig.

Warenhaus A. Weyl.

Unsere große

WEIHNACHTS-AUSSTELLUNG

in Galanterie-, Kurz- und Spielwaren,

sowie

Luxus-Gegenständen

bietet auch in diesem Jahre wieder eine unübertroffen reichhaltige Auswahl gediegener und aparter Festgeschenke,

darunter viele Neuheiten.

Zum Besuche derselben laden wir ergebenst ein.

A. Ketteler & Söhne.

Eine Orgel
(Amorette),
1/2 Jahr gebraucht, billig zu verkaufen.
Jos. Lobbers,
Ottostr. 8 (oben).

PATENTE etc.
Patentanwalt
SACK-LEIPZIG Brühl 2.

Jos. Gresshoff, Bocholt, Schanze,
empfiehlt sich zur Anfertigung von
Zeichnungen, Kostenanschlägen, statischen Berechnungen etc.,
übernimmt Bauleitung aus von auswärts
auszuführenden Projekten bei billigster Preisnotierung.

Bis Weihnachten halte eine
sehr schöne Auswahl
goldener 8- und 14 karat. Anker-, Savonette-, Remontoir- und feine silberne Zylinder- und Anker-Remontoir Uhren auf Lager und verkaufe dieselben zu
Schleuderpreisen.
Cl. Möllenbeck, Uhrmacher.
Eingang Realschulstraße 10.

Kath. Arbeiterverein.
Sonntag, den 21. Dezember, 1/2 12:
Ausgabe der neuen Mitgliedskarten
L—Z
Nur diese!
Dabei ist die alte Karte vorzulegen und der Fragezettel ausgefüllt abzugeben.
Der Vorstand.